

# Straßenschäden durch Panzer

Immer wieder ruinierten sowjetische Militärkolonnen Dorfstraßen und Wege in Briesen, Oderin, Brand und Umgebung

Trotz vieler persönlicher Kontakte - wie im vorangegangenen Beitrag geschildert - war der Betrieb des Flugplatzes dennoch für die meisten Anwohner rund um Brand eine große Belastung. Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges in den 1970er und 1980er Jahren stiegen die Kampfflüge der Roten Armee an drei Tagen die Woche in den Himmel - fast regelmäßig Montag, Mittwoch und Freitag. Diese Routineflüge ließen erst gegen Ende der 1980er Jahre unter Gorbatschow nach, vermutlich dem schleichenden Untergang des Sowjetreiches geschuldet. Einfach gesagt: Der Sprit für die Flieger wurde knapp.

## Chaos in der Nacht vom 8. auf den 9. April 1981

Aber abgesehen von dem unbeschreiblichen Fluglärm sorgten die Truppenverlegungen und Manöver der sowjetischen Armee immer wieder für Unmut in der Bevölkerung. Fast regelmäßig kam es bei Panzerbewegungen zu Fehlfahrten, die über die zivilen Straßen in unserer Region führten. Die Panzerfahrzeuge verursachten immer wieder gewaltige Straßenschäden, die den Protest der Bevölkerung und der Gemeinderäte und Bürgermeister vor Ort herausforderten. Einer dieser Vorfälle ereignete sich in der Nacht vom 8. auf den 9. April 1981. Der Bericht des zuständigen ABV (Abschnittsbevollmächtigten) aus Halbe an das Volkspolizeikreisamt in Königs Wusterhausen liegt im Kreisarchiv in Luckau vor und soll an dieser Stelle in kompletter Länge wiedergegeben werden, um einen Eindruck vom damaligen Geschehen zu geben. Abgesehen von der unfreiwilligen Komik in einigen Formulierungen dieses Berichts schimmert auch der Frust durch, der sich in der Bevölkerung breitmachte:

- Abschrift -	
Volkspolizei-Kreisamt Königs Wusterhausen <u>Gruppenposten Groß-Köris</u> Abschnitt Halbe	, den 22.05.81
Informationsbericht	
über die verursachten Manöverschäden durch die Sowjetarmee im Abschnitt Halbe	
Durch den Abschnitt Halbe führt eine Panzerstraße, die von entsprechenden Stellen festgelegt ist. Demzufolge bewegten sich am Mittwoch, dem 8.4.81 zum Donnerstag, dem 9.4.81 mehrere Kolonnen von Panzerfahrzeugen durch den Abschnitt. Gegen 22.00 Uhr des 8.4. hatte sich eine Panzerkolonne von ca. 25 Panzern verfahren. Soweit festzustellen war, war die ordnungsgemäß auf der Panzerstraße; landete in der Gemeinde Halbe und sie merkten, daß sie eine falsche Strecke haben.	

- Abschrift -

Volkspolizei-Kreisamt Königs Wusterhausen ,  
den 22.05.81

Gruppenposten Groß-Köris Abschnitt Halbe

Informationsbericht

über die verursachten Manöverschäden durch die Sowjetarmee im Abschnitt Halbe

Durch den Abschnitt Halbe führt eine Panzerstraße, die von entsprechenden Stellen festgelegt ist. Demzufolge bewegten sich am Mittwoch, dem 8.4.81 zum Donnerstag, dem 9.4.81, mehrere Kolonnen von Panzerfahrzeugen durch den Abschnitt. Gegen 22.00 Uhr des 8.4. hatte sich eine Panzerkolonne von ca. 25 Panzern verfahren. Soweit festzustellen war, war die (Kolonne) ordnungsgemäß auf der Panzerstraße, landete in der Gemeinde Halbe und sie merkten, daß sie eine falsche Strecke haben. Um wieder auf ihre Fahrstrecke zu kommen, fuhren sie von Halbe über Teurou, Oderin, Briesen, Staakmühle in Richtung Brand auf der ca. 10 km langen Asphaltstraße entlang.

Bei dieser Fahrt entstanden erhebliche Schäden an der Asphaltdecke, besonders in der Gemeinde Oderin und Briesen. In der gleichen Nacht sowie am anderen Tage wurde der ODH des VPKA sowie auch der Diensthabende des Rates des Kreises durch die Bürgermeister telefonisch informiert. Es erfolgte auch am 9.4. seitens des Rates des Kreises, Koll. Maschmann, eine Besichtigung dieser Manöverschäden. Soweit hier in den Gemeinden versprochen wurde, sollten unverzüglich die Manöverschäden behoben werden. Durch das ständige Bemühen der Bürgermeister der Gemeinde Halbe, Oderin und Briesen, hat sich bis zum heutigen Tage nichts getan, nur die Löcher in der Schwarzdecke werden täglich größer und die Unfallgefahr für den Kleinverkehr stärker. Seitens der Bürger werden täglich an die örtlichen Organe sowie an den Unterzeichneten Beschwerden bezüglich der Straße herangetragen. Durch die Bürger wird auch soweit Verständnis aufgebracht, wo sie heute nicht mehr einverstanden sind, daß unverzüglich nach dem Geschehen derartige Vorkommnisse nicht sofort beseitigt werden.

Am vergangenen Wochenende ist ein Bürger mit dem Fahrrad gestürzt und hat sich das Schlüsselbein gebrochen. Die örtlichen Organe werden laufend durch den Rat des Kreises getröstet, damit die Manöverschäden beseitigt werden. Ein konkreter Termin diesbezüglich wurde nicht genannt. Es ist aber zu bemerken, daß der Rat des Kreises eingeplante Mittel zur Beseitigung von Manöverschäden inne hat, die durch den Bezirk für den Kreis bereitgestellt sind.

Um eine kleinere Hilfe für den fließenden Verkehr zu erzielen, ist die Verbindungsstraße Halbe-Briesen auf eine Geschwindigkeit von 30 kmh begrenzt worden.

Zu dem bisher gesagten muß bemerkt werden, daß seit etwa 2 Jahren seitens der örtlichen Organe Halbe und Münchehofe Bemühungen eingeleitet wurden, um die zur Zeit führende Panzerstraße aus den Orten zu verlegen und eine generelle Neuregelung zur Streckenführung seitens der zuständigen Organe festzulegen.

Diesbezüglich waren Vertreter des Bezirkes in der vergangenen Woche an Ort und Stelle und haben dabei gleichzeitig das Fehlverhalten der Panzerkolonne vom 8.4.81 mit Verursachung erheblicher Schäden mit besichtigt.

Auch durch diese Vertreter wurde gesagt, daß sie eine Regelung zur Verlegung der Panzerstraße herbeiführen wollen.

Es wird ersucht, eine Lösung und Beseitigung der Hauptunfallgefahrenquelle durchzusetzen.

gez. Rösler

Ltn.- der VP

Ed.R.d.A. (unleserliche Unterschrift)\*

## Nicht nur in Briesen kochte der Zorn hoch

Der Bürgermeister von Briesen zu dieser Zeit, Werner Paulisch, und die Gemeinderäte wandten sich mit folgendem Schreiben an den Vorsitzenden des Rates des Kreises:

**Rat der Gemeinde**  
1601 Briesen bei Brand

**Rat des Kreises**  
- Vorsitzender -  
16 Königs Wusterhausen

1601 Briesen, den **13.4.1981**  
Telefon: Mätkisch-Buchholz 724  
Betreff: Staatsbank der DDR, Königs Wusterhausen  
Konto 2021-23-871

**Büro des Vorsitzenden**  
Nr.: 1009/81  
Empf. am: 15 APR 1981  
Weitergabe an: Hella Müller, Gen. Haschmann, u.a.  
Bemerkungen: der BTK eine Bearbeitung u. sofortige  
Berbindungsaufnahme mit Bgm.

Nachstehend möchten wir Ihnen einen Auszug aus dem Protokoll über die am 10.4.1981 durchgeführte Ratsitzung zur Kenntnis geben und Sie bitten Maßnahmen zu veranlassen.

" In der Nacht vom 8. zum 9. April d.s.Js. sind an der Straße von Oderlin nach Staakmühle erhebliche Manöverschäden entstanden, die diese wichtige Straße schwer beschädigten. Der Rat sieht sich außerstande hier Abhilfe zu schaffen um eine absolute Zerstörung der Straße zu verhindern.

Zur Beantwortung der gestellten Fragen seitens der verängerten Bürger bittet der Rat der Gemeinde den Rat des Kreises um eine Stellungnahme wie und wann diese Schäden beseitigt werden können. "

**Eingegangen**  
am: 16 APR 1981  
erledigt: 13.2.1  
112 4 F40 003 80 83

Am 16.04.81  
Hella Müller an Rat d. Gemeinde  
Verhandlung mit VEB Tiefbau  
am 14. Jan.

Mit sozialistischem Gruß  
Bürgermeister  
B. Müller  
Führer.

Man kann sich heute noch gut vorstellen, wie es damals nicht nur in Briesen gebrodelt hat. Die Einwohner hatten es einfach satt, ihre ohnehin schon maroden und notdürftig zusammengeflackten Straßen immer wieder aufs Neue zerstören zu lassen.



*So sah die Wilhelm-Pieck-Straße (heute Unter den Linden) auf der Höhe der Häuser 3 bis 5 Ende der 1980er Jahre aus.*

Die Beschränkung des Tempolimits auf 30 kmh als einziger Ausweg für lange Zeit trieb den allgemeinen Ärger nur noch weiter auf die Spitze. Der Schaden war da, die Mittel zu seiner Behebung flossen langsam und ungenügend. Bis zur Wende und lange Jahre darüber hinaus blieb die Ortsdurchgangsstraße von Briesen ein zusammengeflacktes Provisorium. Erst im Jahr 2014 wurde sie in einen optimalen Zustand versetzt.

*Jürgen Götze*

\* Quelle: Kreisarchiv Luckau, A-1 KT und RdK KW-3571, Blatt 48 und 49